

Referat Kommunikation und Medien

Leitung:
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 / 17 03-1301, -1302, -1360
Telefax: 06 21 / 17 03-1305
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de
E-Mail: info@zi-mannheim.de
Internet: www.zi-mannheim.de

Pressemitteilung vom 02.11.2011

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI): Neue Studie zur Depression - Grübeln in der Endlosschleife

„Warum schaffe ich es nicht, dieses Problem zu lösen? Wie soll ich den Anforderungen gerecht werden? Was passiert, wenn ich krank werde?“ Solche grüblerischen Gedanken kennen viele von uns. Besonders in stressigen Situationen oder Lebensphasen können uns die gleichen sorgenvollen Gedanken immer wieder in den Kopf schießen.

Wenn sich aber Grübeleien wiederholen und sich nicht mehr abstellen lassen, wir uns Gedanken um Probleme und Situationen machen, für die es scheinbar keine Lösung gibt, dann können diese Prozesse zur Entwicklung einer depressiven Störung beitragen oder bereits ein Symptom davon sein. Aktuelle Forschungsbemühungen beschäftigen sich daher mit den Effekten von Grübelprozessen bei der Entstehung einer Depression.

Knapp 20% der Bevölkerung entwickelt im Verlauf ihres Lebens eine depressive Störung. Über die Zusammenhänge zwischen Grübeln und der Volkskrankheit Depression wird bereits seit einigen Jahren am ZI geforscht. In einer neuen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Studie, unter der Leitung von Professor Christine Kühner und Professor Peter Kirsch, werden Grübelprozesse direkt im Alltag sowie die dabei beteiligten Verarbeitungsmechanismen im Gehirn untersucht. Die Forscher wollen damit Ursachen und Folgen des Grübelns besser verstehen lernen.

Für diese Studie werden rechtshändige Frauen und Männer zwischen 18 und 55 Jahren gesucht, die bereits unter Depressionen gelitten haben, aktuell jedoch nicht depressiv sind. Außerdem können auch gesunde rechtshändige Frauen und Männer im Alter zwischen 30 und 55 Jahren ohne psychische Erkrankung teilnehmen. Zur Studienteilnahme gehört das Ausfüllen einiger Fragebögen, das mehrtägige Führen eines „Tagebuchs“ zu Gedanken und Gefühlen, mehrere Speichelproben für eine Stresshormonmessung sowie eine Kernspintomographie (MRT) zur Messung der Gehirnaktivität. Für die Teilnahme wird eine Aufwandsentschädigung von bis zu 120 Euro gezahlt. Interessierte können sich bei Diplombiologin Vera Zamoscik (Tel.: 0621 / 1703 6162, vera.zamoscik@zi-mannheim.de) oder Diplompsychologin Dr. Silke Huffziger (silke.huffziger@zi-mannheim.de) melden.